

AK.
284.

Za
1908

DOCTORIS GENTIUM MARTYRIUM
CURRICULUM, ET BEATITVDINIS SEMP
TERNÆ PRÆMIUM:

Sanct Pauli Todt / LebensLauff vnd vorbehaltene
Sieges Kron / X 204 4028
Entworffen in Christlicher Leichprediget

Des Wenland Hoch Ehrwürdigen / Hoch Ed-
len / Bestrengen vnd Vesten / Herrn

ERASMI von BEN-

NIGSEN, vff Pantelen etc. der pri-

mat Erzbischöfflichen Kirchen zu Magdeburg

Senioris, Ceilarij: vnd Domherren des Hohenstifts zur

Raumburg Domdechans; Wie auch Stiffts-präsidentens vnd

Probstens zu Zeitz / welcher den 11. Junij / A. E. 1647. zur

Raumburg / selig todes verfahren / vnd den 27 Februarij / A. E.

1648. war der Sontag REMINISCERE, zu Magdeburg / in

der Domkirchen / Christlich / zur Erden ist

bestattet worden.

Vnd dieser Sermon / gleich wie er vor Adlicher

Hochansehnlicher / vnd Volckreicher versammlung gehalten

worden; als wird auch derselbe numehr / auff begehren /

willig in den Druck gegeben /

Durch

REINHARDUM BAKIUM, D. vnd

Dompredigern daselbst.

Magdeburg /

Gedruckt bey Johann Müllern / 1648.



Denen Hoch: vnd Wol Ehrwürdigen / Hoch Edlen /
Gestrengen / vnd Behsten:

Herrn Georg Heinrichen von Bernstein / vff grossen Helms-
dorffen der Primat- Erzbischöflichen vnd Hohen Stiffts Kir-
chen zu Magdeburg vnd Naumburg / respectivè Subseniori,
Scholastico, vnd Domherm.

Herrn Johann Heinrich Stammern / vff Ballenstedt vnd
Arnstedt / Pfandes Inhabern des Ampts Rammelsburg vnd
Obristem Lieutenanten; der primat- Erzbischöflichen vnd
Hohen Stiffts Kirchen zu Magdeburg vnd Naumburg /
Domherm.

Vnd Herrn Johann Erich von Bennigsen / vff Pantelen
vnd Gronaw / etc. des Collegiat- Stiffts S. Sebastiani in
Magdeburg Canonico.

Ingleichen / denen Hoch Edelgebornen vnd
Vieltugendreichen

Fr. Maria von Bennigsen / Geborner von Bittelde / Herrn
Johann von Bennigsen / vff Pantelen vnd Gronaw Seligen /
hinterlassenen Witwen.

Fr. Maria- Sophien von Bernstein / Geborner von Bennig-
sen / Herrn Georg- Henrichs von Bernstein / etc. Ehelichen
Hausfrauen.

Fr. Margareten- Judith Stammerin / Geborner von Ben-
nigsen / Herrn Johann- Henrichs Stammers Ehelichen
Hausfrauen.



Fr. An:

Fr. Anna Böckin von Wülffingen / Geborner von Bennigsen / Herrn Wilibrand-Georgen Bocks / von Wülffingen / vff Els / Pfands Inhabern der Ampter Leinungen vnd Morungen / etc. Der primat Erzbischofflichen Kirchen zu Magdeburg Domherrn / Ehelichen Hausfrawen.

Fr. Maria von Alsleben / Geborner von Bennigsen / Weisland Herrn Johann-Georgen von Alsleben / vff Hadmerschleben / hinterlassener Witwen. Vnd dann

Fr. Sidonia von Arnstedt / Geborner von Bennigsen / Herrn Hieronymi-Brandts von Arnstedt / Domherrn zu Halberstadt / Seligen nachgelassener Witwen.

Des Wohlseiligen Herrn ERASMI von BENNIGSEN, &c. verlebten Fraw Mutter: Hochgeehrten Endamen: Einigem Bruder: Fraw Töchtern / vnd Fraw Schwestern / meinen allerseits / vielgünstigen Herrn / vnd in Ehren wolgeneigten Frawen /

Gnad vnd Friede von Gott / in Christo!

Sich vnd Wol Ehrwürdige / Hoch Edle / Gestrenge / vnd Beste / insonders günstige Herrn / Patroni, vnd gar wehrte vorneme Freunde: Auch / Hoch Edelgeborne vnd viel Tugendreiche Frawen / Ehrengünstige Freundinnen allerseits: Die Römer hatten ein Gesetz / Lex Lydia Namens / vnd ward darin geboten / wenn jemand / durch den Todt / verlohren hette / Seine Eltern; Vater oder Mutter: Seine Kinder: Sohn oder Tochter: Sein Geschwister /

A ij

oder

oder andere nahe Anverwanten; den solte man nicht eher trösten/bis ein Jahr verflosse wehre/nach des verblichenen hintrit; Denn sie hieltens dafür; Es thete den Leydtragenden sanffter/wenn man Sie erst das Herz/mit weinen/wimmern/vnd weheklagen gänzlich außschütten/vnnd zuvor erleichtern liesse; Als wenn man ihnen/zur Unzeit/mit Trost begegnen vnd Sie/zu frühe/beschweren solte; & luctu & solatio; Zugleich mit Leyd vnd Labaal/welches wiederwertige Sachen weren/vnnd also dupliret, nicht leichtlich sich ertragen liessen/etc. Aber/diß wunderbare Gesez rühret her von solchen Leuten/welche keine Hoffnung hatten/1. Thess. 4. vnd dessentwegen in Todesfelle sich nicht recht zu schicken wusten. Dannenher als Cicero seine Tochter Tulliam verlohr/do galte es gleich/man mochte ihn trösten/im halben/oder ganzen/oder allererst vber etlich Jahren; Denn niemahln hatte er Hoffnung/sondern einmahl/wie das andere/hielts Cicero gänzlich dafür/das es mit ihr ganz aus were. Nicht also rechtgleubige Christen/welche wissen/das die lieben Zhrigen/von dieser Welt/in wahrem Glauben/abgeschieden/nicht verlohren/sondern nur voran geschickt seyn worden/einzunehmen das Reich der Heiligen/zu welchem wir bald folgen sollen; Christiani enim non moriuntur, sed *oriuntur*: non consumuntur, sed *consummantur*: non obeunt, sed *abeunt*: non amittuntur, sed *premittuntur*: cum

Mors

Mors rodit, Cor illorum *ridet*; sicq; *lati lethum* vincunt. Dan-
 nenhero/hat die Sonne lang vorhero heiß geschienen;
 Es hengen das Hauptlein alle Blumen / vnd verwel-
 cket Laub vnd Gras / was ist heilsamer vnd nötiger/
 als das / je eher je lieber / ein fruchtbarer Regen kom-
 me / vnd das lechzende Erdreich erquickte; Welches
 wenns geschihet/sind nicht gedachte Regens Tropffen/
 schon abgetrocknet vnd verzehrt als denn / wenn sie
 kaum gefallen waren? Ebener massen (Nochgeehrte
 Herrn / vnd in Ehren / wolgeneigte Frawen) haben sie/
 vnlangsten/nicht ohne Herzens Behemuth / nicht oh-
 ne Gemüths Bestürzung / vnd Vergießung vieler
 Zehren / zu seinem Ruhebettlein begleitet; Ihren lie-
 ben Sohn/von menniglich sehr werth gehalten: Ihren
 lieben Herrn Vater: Ihren lieben Herrn Schweher; so
 wol auch ihren lieben Herrn Bruder/numehr wolseli-
 ges andenkens; Freylich ist kein Zweifel / gar wenig
 Tröpflein krefftiges Trostes werden gleichfals von ih-
 nen allen viel begieriger angenommen werden / als
 das Wasser von der Erden/wenn sie/im heißen Som-
 mer / lechzend / lang nicht ist befeuchtet worden. Vnd
 wil mir demnach nicht gebühren / mit diesem meinem
 Reich Sermon, erst vber ein verflossenes Jahr/ex lege Ly-
 diâ, auffzuziehen; Nein/wer hie bald giebet/der giebet/
 vnzweiffelich/zweymahl/vnd wer bald tröstet/der trö-
 stet gleichfals zweymahl / deswegen auch diese gar

Vorrede.

schlechte Predigt E. E. E. Hoch Ehrwürden vnd
Hoch Edel Gestrengkeiten; So wol auch E. Adelichen
Tugenden/ ingesampt / dienstlich hiemit ich præsentiret,
zugeschrieben/ vnd dargereicht haben wil; Fleissig bit-
tend / Sie / mit solcher wenigen Arbeit / günstig verwil-
len nehmen / auch mir vnd den lieben Meinen allemal
wolgewogen bleiben wolten; An meinem Orte / bin
Ihnen sämptlich / wie zu andechtigem Gebet / also auch /
zu Schultpflichtigen Diensten / vnd respectivè, in Eh-
ren / möglichen Wilfährigkeiten Ich stets geflissen.
Magdeburg 17. Aprilis Anno Christi 1648.

E. E. E. Hoch Ehrw. vnd Hoch Edl. Gestrengk. wie
auch / Wol Adelichen ingesampten Tugenden /
Dienst vnd Freunds
williger.

REINHARDUS BAKIUS, Doctor vnd
Domprediger hieselbst.



D. O.



D. O. M. A.

Wenn Weiland / beyhm Judenthum /
vornehme Leut verstorben waren / so sind sie /
mit nachfolgenden Worten / bedauret / befla-
get vnd öffentlich betrawret worden : Ach
Vater : Ach Bruder : Ach Herr. vnd ach Edeler /
wie beyhm Propheten Jeremia / am 22. zuerschen : Ebener
massen (Ihr meine Geliebte) weil wir auch zur Erd
bestatten / vnd die letzte Ehr erzeigen solien dem Weiland
Hoch Ehrwürdigem / Hoch Edlem / Bestrenacem vnd Bes-
sten : Herrn Erasmo von Bennigsen / vff Panteln ꝛc.
dieser primat-Erz-Bischöfflichen Kirchen zu Magdeburg
Seniori Cellario vnd Domherm / des Hohen Stiffts zur
Naumburg Domdechanten / wie auch Stifftspræsi-
den-ten vnd Probsten zu Zeits / Numehr woffeliges
andeneckens : Als gibets traun / bey diesem Proces , auch
nicht vnbillig / nasse Augen / trawrige Herzen vnd jamrige
Seelen oberall : Billig sagen die Fraw Töchter / sampt
ihren Hertzeliebten Herrn / in größtem Betrüb-
niß hinterlassen : Ach Vater ! bey heutiger Sepultur :
Billig sagē anwesende Herrn / eines Hochehrwür-
digen Domcapituls : Ach Bruder ! Bey dieser Sepul-
tur : Billig sagen die Chorpersonen / zu hiesiger Cle-
risey gehörig : Ach Herr ! bey heutiger Sepultur :
Billig sagen die jenigen / welchen Seliger Herr Bennig-
sen Ehre / Liebe vnd Freundschaft hat erwiesen : Ach E-
deler / bey gegenwertiger Sepultur : Ja / die Hochbe-
trübte Fraw Mutter / eine Matron vnd Witwe von



Thren. 5.

85. Jahren: Der leibliche Bruder/ Rittmeister vnd Herr zu S. Sebastian; sampt allen des Herren Senioris Agnaten/Blutsfreunden vnd Verwandten/ möchten heut dato billig sagen: Vnsers Herzens Frewde hat ein Ende/ vnd die Krone vnseres Hauptes ist numehr lender abgefallen: Ach Vater; Ach Bruder; Ach Herr vnd ach Edler! Heists freylich auch vor dieses mahl. Weil aber mit Achten nicht gethan / vnd niemand das kan gerade machen / was Gott vom Himmel hat gekrümmt / als wollen wir vns zu ihm wenden / vnd von Grund des Herzens bitten / daß er sein seligmachendes Wort zu lehren vnd lernen Gnad verleyhe / damit es gereiche ihm zu Ehren / zu Erbauung der Christlichen Kirchen / Sterckung vnser schwachen Glaubens / &c.

T E X T U S.

Den Text vorstehender Leichenpredigt beschreibet der H. Apostel Paulus / 2. Tim. 4. mit nachfolgenden Worten:

„ Ich werde schon auffgeopffert / vnd die Zeit
 „ meines Abschiedes ist vorhanden: Ich habe
 „ einen guten Kampff gekempffet; Ich habe den
 „ Lauff vollendet: Ich habe Glauben gehalten:
 „ Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Ge-
 „ rechtigkeit / welche mir der H. Erz / an jenem
 „ Tage / der gerechte Richter / geben wird / nicht
 „ mir allein / sondern auch allen / die seine Er-
 „ scheinung lieb haben.

Exor-

Exordium.

In andern Capitul / der heimlichen Offenbarung
 (Geliebte/etc.) spricht vnser Heyland ist gemeldet:
 Sey getrew / bisz an den Tod / so gebe ich
 dir die Krone des Lebens. Sind solche Wort / ihr
 meine Geliebte / deren wir billig vns erinnern / so offte
 vom Zustand gleubiger Christen / welche billig C O R O -
 N A T I heißen / muß geredet vnd gehandelt werden: Den
 wer kans verneinen / bey frommen Herzen wird gefunden /
 die schöne Krone der Frömmigkeit / von welcher
 Syrach also redet: Die Furcht des HERN ist Ruhm vnd
 Ehre / vnd dazu eine schöne Krone / cap. I. Bey frommen
 Herzen wird gefunden; Die Krone vielfeltiges L=
 lendes / von welcher Göttliche Majestät / selbst also re=
 den wollen: Ich wil dich mit viel Trübsal krönen / vnd
 gleich einer lauffenden Kugel / auff dem weiten Lande umb=
 treiben / Esa. 22. Bey frommen Herzen wird gefunden /
 die schöne Krone / der Göttlichen Gnaden / Güte
 vnd Barmhertzigkeit / von welcher König David
 schreibet: Du / HERN / segnest die Gerechten / vnd krönest
 sie mit Gnaden / als mit einem Schilde / Ps. 5. Sonder=
 lich aber vnd zufforderst / findet sich bey frommen Herzen /
 die freuden Krone der Seligkeit / von welcher S.
 Jacobus schreibet: Selig ist der Mann / welcher die An=
 fechtung duldet / denn ein solcher / nach dem er beweret wor=
 den / wird er die Krone des Lebens empfangen / Jac. I. Da
 haben wir: C O R O N A T O S, sind alle rechtgleubige
 Gottes Kinder / mit gehörig in den Spruch / auß Christi

Apoc. 2.
v. 10.1.
Syr. I. v. II.

2.

Esa. 22. v. 18.

3.

Ps. 5. v. 13.

4.

Jac. I. v. 12.

Mund obangeführet: Sey getrew / bisz an den Tod /
so gebe ich dir die Krone des Lebens.

Nun den H. Erz Bannigsen Seliger / dessen im Todt
verblichene Leiche / wir iho für vns stehen haben; ist von
Gott gekrönet worden / mit sonderbahrer Frömmigkeit.
Er ist von Gott gekrönet worden / mit vielertiger Trüb-
sal; Ja / er ist gekrönet worden / von ihm dem Allerhöch-
sten Gotte / mit Gnaden vnd Barmhertzigkeit /
durch seinen ganken Lebens Lauff; Als folget numehr die
Freuden Krone ewigwerender Seligkeit / deren
er / auß istverlesenen Worten / mit Paulo sich getrösten
wollen: Ich werde schon geopffert / vnd die Zeit
meines Abschiedes ist verhanden: Ich habe ei-
nen guten Kampff gekempffet den Lauff vollen-
det / vnd Glauben gehalten; Dinfort ist mir bey-
gelegt die Krone der Berechtigkeith / welche mir
geben wird / an jenem Tage / der Herr / der Be-
rechte Richter; Nicht aber alleine mir / sondern
auch allen denen / welche seine Erscheinung lie-
ben. Schreiten demnach zu unserm Texte / mit welchem /
vor 58. Jahren / nemlich A. C. 1590. auff hoher Schul zu
Tübingen selig von hinnen ist geschieden / der tapffere
Theologus, *D. Jacobus Andrea*, ætat. 62. vnd wollen
kürzlich drauß betrachten: Obitum Apostoli; Was
Paulus sage / von seinem Ende: Curriculum Apосто-
li, was Paulus sage / von seinem Leben; so wol auch
Brabeon suavissimum Apostoli, was Paulus sage /
vom Siegs Krönlein / in der Seligkeit ihm vorbehal-
ten; Sampt dem so hieben allerseits / zumercken / etc. Chri-

stus

Ps. 103. v. 4.

D. Iac. An-
drea, Can-
cellarius
Tubingen-
sis, annis
28.

stus Jesus der gerechte Richter / kröne vns auch / mit seiner Güte / vnd ertheile aus der Höhe / kressstigen Beystand des H. Geistes / damit es / etc.

I. OBITVS APOSTOLI.

WAls nun vorhabenden Text anlanget vnd be-
trifft / Ihr meine Geliebte / darauß lasset vns /
voreins / betrachten : Obitum Apostoli ; was
Paulus sage / von seinem Tode / nemlich : Ich werde
schon geopffert / vnd die Zeit meines Abschie-
des ist verhanden. Es wiken E. C. L. das im 89.
Psaln / nachfolgender Spruch gefunden werde : Wo ist
jemand / der da lebe vnd den Todt nicht sehe ? Ja / wo ist
jemand / der seine Seel / auß des Grabes Hand errette ?
Sela. S. Paulo war diß vnverborgen / dannenher / weil
ihm sein seliges Ende / durch Gott ist offenbaret worden ;
Als wündschet er / von Herzen Grund / daß solches auch
Timotheo / seinem im Glauben rechtschaffenen Sohn / so
bald nur immer möglich / notificiret vnd kundt gemacht
werden möge ; Sanct Paulus liegt zu Rom gefangen ;
do vnter dessen Timotheus / sich zu Epheso befindet ;
Sind voneinander / auff's wenigste / 249. Meilen : Vnd
verheisset etwan S. Paulus / er wolle Timotheum bald
besuchen / 1. Tim. 3. Ja / bald hernach / wil Paulus / daß
Timotheus / noch vor Winters / eilig zu ihm kommen sol-
le / 2. Tim. 4. Es wolte aber keines sich schicken / wegen
Neronis Grausamkeit : Vnd wird demnach die trawri-
ge Mehr / wegen Wollfahrt der Kirchen Gottes / vber ei-
nen so fernem Weg geschrieben : Ich werde schon ge-

Ps. 89. v. 48.

1. Tim. 3.
v. 14.
2. Tim. 1. v.
9. & 22.

Delibare,
falso qui-
busdam vi-
detur esse,
delabiare;
cum sit
græcum,
λειβω.

Syr. 50. v. 17

opffert/ vnd die Zeit meines Abschieds ist verhan-
den. In Griechischer Bibel wird hie funden / daß ich öne
Wörtlein : $\alpha\pi\epsilon\nu\delta\omicron\mu\alpha\iota$, delibor ; vnd wissen die Gelarten
wol / was Weiland LIBA MINA ; oder aber LIBA-
MENTA, bey den Heydenthum gewesen seyen. Wenn
vorzeiten / ihrer zweene / auff's festeste / sich verbinden wol-
ten / so namen sie ein groß Geschirz / mit rotem Wein voll-
eingeschencket ; truncken davon / zu beyden Theilen / doch
gar wenig / primoribus saltem labris, daß nur die eusser-
sten Lippen berühret oder besouchtet wurden ; vnd ward
denn / daß vbrige / auff die Erden aufgeschüttet ; zum Zei-
chen / wer den Bund nicht hielt / dessen Blut solte / gleich
dem roten Wein / durch die Rache der vnsterblichen Göt-
ter / auch verfürket vnd vergossen werden ; Das waren
Libamenta, à Libando, bey den Heyden / vom schlürffen
oder wenig trincken ; Vnd hatten die Römer / dieses fals
bey den Juden eingefuckel / wie zu sehen am Onia, dem
wolbekantem Hohenpriester / der rechte seine Hand auf-
vnd opfferte roten Wein / zum Tranckopffer ; vnd gos
es / an den Boden des Altars / zum süßen Geruch /
dem Höchsten ; welcher aller König ist / Syr. 50. Ebe-
ner massen / Paulus weiß / daß er eines natürlichen Todes /
wegen des Martyrij ihm bereitet / nicht von hinnen scheiden
könne / sondern / vmb Christi Ehr vnd Lehr / müsse auch
sein vnschuldiges Blut / gleich wie der rothe Neben-
Safft / in obgemelten Verbündnis opffern / durch Nero-
nis Tyranny, verfürket vnd vergossen werden / do es den
vnzweiffelich heissen solle : Ante Dei vultum mors est
preciosa piorum ; Der Todt seiner Heiligen / ist werth
gehalten für dem Herrn / Psal. 116.

Was nun S. Paulus / dieses fals / Timotheo inti-
 miren wollen / wie bald hernach hat sichs begeben? S.
 Paulus ist enthauptet worden / im zwölfften oder 13. Jahr /
 des Keyserthumbs Neronis : S. Paulus ist enthauptet
 worden / in dem 36. Jahr / seines Apostolischen Predige
 Amptes : S. Paulus ist enthauptet worden / in dem 69.
 Jahr / nach Gnadenreicher Menschwerdung vnd Geburt
 des Sohnes Gottes : S. Paulus ist enthauptet worden /
 in via Ostiensi, zu Rom / ad aquas Salvias, den 19. Junij:
 S. Paulus ist enthauptet worden / Do Fontejns Capito,
 so wol auch Iulius Ruffus, Römische Burgermeister sind
 gewesen / vnd sol an stat vnschuldiges Blutes / eine weisse
 Milch / auß Pauli Leib geflossen seyn / inmassen auch
 3. Brünlein / ad trinum capitis Paulini saltum, auß
 der Wahlstat / plötzlich sind entsprossen / welche noch zu
 Rom gezeiget werden / vnd sol der Geschmack des Was-
 sers / einer Milch noch nicht vnehnlich seyn / wofern wir
Baronio, T. 1. annal. pag. 732. Glauben dieses fals bezumies-
sen haben; quidam enim monachus, clam, Germano
fassus est, esse 3. illos fontes figmentum, & aquam unius
scaturiginis, ex inæquali altitudine defluentem, Mel-
chior Adam, sub Conrado Pelicano, Schola Tygurina Pro-
fessore Hebraeo, pag. 285. ubi additur: Tegi Romæ piam
illam fraudem, ut plebs in devotione contineatur,
Dresser. millenar. 5. pag. 65. Das alles heisset απένδομα,
 delibor; Ich werde schon geopffert / muß bald mein
 Blut spendiren, vmb seligmachender Wahrheit willen;
 vnd die Zeit meines Abschiedes ist verhanden.

Cornel. à
Lapide.

Usus hujus membri.

Mercket demnach bey diesem punct, daß gar recht gesaget werde:

Est commune mori, juveni simul & Seniori,
 Est commune mori, magno simul atq; minori,
 Est commune mori, Mors nulli parcat honori,

2. Sam. 14.
 v. 14.

Sterben wir nicht allesampt des Todes / vnnnd sind gleich dem Regenwasser / welches in die Erden sich verkreucht / daß kein auffhalten da ist? 2. Sam. 14. Dannenhero / gehet ein wenig mit mir / durch die Bibel. Wo ist Salomon der weise? Vorlengsten todt: Wo ist Gedeon der glücklichste? Vorlengsten todt: Wo ist Simson der starkste? Vorlengsten todt: Wo ist Absolon der schönste? Vorlengsten todt: Wo ist Ahasael der schnellste? Vorlengsten todt: Wo ist Nabal der reiche? Vorlengsten todt: Wo ist Lazarus der arme? Vorlengsten todt: Ja / vermöge vnjers Textes / wo ist Paulus der Apostel? Vorlengsten todt: Wo ist Nero der Tyrann / welcher Paulum hat enthaupten lassen? Vorlengsten todt: Mosiss Leben gibt 5. gute Bücher / entlich aber wird gemeldet / daß er habe sterben müssen / Deut. 34. Josephs Leben fület an / 15. Capitul nacheinander / in dem Buch der Schöpffung / entlich aber wird gemeldet / daß er habe sterben müssen / Gen. 50. Samuelis des Propheten Leben nimpt gleichfals ein / fast sein ganzes erstes Buch / entlich aber wird gemeldet / daß er habe sterben müssen / 1. Sam. 25. Jobs Büchlein bleibet wol eine Schrift / mit eitel Göttlicher Weißheit angefület durch vnd durch; entlich aber wird gemeldet / daß er habe sterben müssen / Job. c. 42. Ja / hat nicht Quintus Curtius, ein alter Rö-

Deut. 34.
 v. 5.

Gen. 50.
 v. 26.

1. Sam. 25.
 v. 1.

Job. 42.
 v. 17.

mer /

mer / welcher lebte vñnd florirte / zu des Kaysers Augusti
 Zeiten / zehen schöne Bücher / hinterlassen / von des
 grossen *Alexandri* Leben / sind zu vnser Großväter Zei-
 ten / durch den Hochgearten Mann / *Erasmus Roterodamum*,
 von newen revidiret zu Straßburg gedruckt / vñnd Herrn
Ernesto, Hertzogen in Beyern, dediciret worden; Entlich
 aber wird gemeldet / daß Alexander M. regieret habe /
 nur 12. Jahr vñnd 7. Monat; Da wird er / am Fieber
 franck / apud Thessalum Medicum, vñnd stirbet gar /
 Ætat. an. 32. mens. 8. die Aprilis 18. Summa, was war /
 Herr Bennigsen Seliger / vor vnsern Augen? ein tapfferer
 Herz; ein starcker Herz; ein Herz sehr zierlicher Gestalt;
 ein Herz sonderbarer gravität vñnd lieblicher autorität;
 Ja / ein Herz in besten Tagen / noch nicht 54. Järig /
 etc. Noch hat dieser werthe Mann / auch frühzeitig
 sterben vñnd mit Paulo sagen müssen: Die Zeit meines
 Abschieds ist verhanden. Derowegen / von heut dato an /
 mache dich auch gefast zum Tode / vñnd halte es gänzlich
 dafür: Was wollen wir lang fürchten sehr den Todt
 auff dieser Erden / es muß einmal gestorben seyn /
 etc. Freulich ist dem Menschen gesetzt / einmal zu
 sterben / vñnd hernacher das Gericht / Hebr. 9. Ist das Erste.

II. CURRICVLVM APOSTOLI.

¶ Hernacher aber vñnd vers ander / auß vorhabendem
 vnserm Text / last vns auch betrachten: Curriculum
 Apostoli, was Paulus sage / von seinem Leben; Nemlich:
 Ich habe einen guten Kampf

gekempft

Seth. Calvis. chron
 pag. 349.

“
 “
 “

2. Tim. 2.
v. 5.

1.

2.

2. Cor. 12.
v. 7.

3.

1. Cor. 9.
v. 27.

4.

1. Cor. 15.
v. 32.

gekempffet/den Lauff vollendet/vnd Glauben be-
halten. Ein wolbekantes Verslein saget: Non nisi cer-
tanti pulchra corona datur: Niemand wird gekrönt/
er kempffe denn recht/2. Tim. 2. S. Paulus ist gekrönt
worden/als wir hernacher hören werden; Darumb hat er
auch recht gekempffet/vnd wird dis; niemand leugnen kön-
nen: Hat nicht S. Paulus kempffen müssen/mit aller-
hand verführischen Menschen vnd hochschädlichen See-
len Mördern/dem Zauberer nemlich *Elymâ*, *Hymenao*,
Phileto, so wol auch *Alexandro*, welchen er den Schmied
zunamet/vnd wie sie alle geheissen haben? Hat nicht S.
Paulus kempffen müssen/mit einem grimmigen Satans-
Engel/welcher mit Feusten ihn geschlagen/nach dem es
Gott verhenget hatte/2. Cor. 12. Hat nicht S. Paulus
kempffen müssen/mit seinem selbst eigenen/durch die Sün-
de/verderbtem Fleisch vnd Blut/mit solchen Worten ab-
gebildet; Ich betäube meinen Leib/vnd zähme ihn/auff
das; ich nicht andern predigen vnd selbst verwerfflich wer-
den möge/1. Cor. 9. Hat nicht S. Paulus kempffen
müssen/mit den wilden Thieren zu Epheso/waren vn-
zweiffelich/grimmige Löwen/welchen Paulus vorgeworf-
fen worden; aber/nach dem gnedigen Willen Gottes/
haben sie sein schonen müssen/1. Cor. 15. Summa; S.
Paulus macht den Schlus: Complevi cursum; sum
tuitusq; fidem: Ich habe den Lauff vollendet/vnd
Glauben gehalten. Was gehöret in S. Pauli Lauff?
zu Tharsen in Cicilien, ist er zur Welt gebohren worden:
Was gehöret in S. Pauli Lauff? Er ist von dannen/
durch seine Eltern/studiorum gratiâ, gen Jerusalem ver-

schicket

schicket worden/ vber 67. teutscher Meilen/ da er gefessen zu den Füßen/ des hochgelarten Gamaliels: Was gehöret in S. Pauli Lauff? Er ist ein Phariseer worden / an. ætat. 35. vnd hat geeiffert/ vber die massen / vmb das Väterliche Geseß / Gal. 1. Was gehöret in S. Pauli Lauff? Er ist wunderlich befehret worden / vnnnd hat das Evangelium, von Christo vnserm Seligmacher / verkündigt 36. Jahr: Was gehöret in S. Pauli Lauff? Zu Wasser vnd Land hat er gereiset / ganker 2998. Meilen / wobey man billig sagen möchte: Gott sendet seine Rede auff Erden/ vnd sein heiliges Wort leufft schnel / Ps. 147. Mit dreuen Worten; den Glauben hat Paulus gehalten / vnd ist das von nie abgewichen / wie zuvernehmen aus den Worten: Ich bins gewis / daß / weder hohes noch tieffes / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder Todt / noch Leben/ noch einige andere Creatur / vns möge scheiden / von der Liebe Gottes / die da ist / in Christo Jesu vnserm HERN/ Rom. 8. Das alles heist: Vixi & , quem dederas, cursum , pie Christe , peregi ; Ich habe einen guten Kampff gekempffet / den Lauffvollendet / vnnnd Glauben gehalten.

V S U S membri secundi.

Mercket demnach bey diesem punct; was eigentlich diß Leben sey? Nemlich: Agon perpetuus, Ein sterker Kampff vnd Wettelauff / von welchem Prosper billig saget:

Nunquam bella Bonis, nunquam discrimina desunt,

Et cum quo certet, Mens pia, semper habet.

¶

¶

Gal. 1. v. 14.

Pf. 147. v. 15.

Rom. 8.
v. 39.
Erasmus
Reinholdi,
Salfeld,
Mathema-
tum Pro-
fess. VVi-
reb. obiit
hoc versu,
A. C. 1553.
19. Febr.

Ein frommes Herk/ in dieser Zeit/

Hat nimmer Fried/ hat allewege Streit.

S. Paulus streitet mit den Ketzer/ vnd Gott lest ihm den Sieg erhalten: S. Paulus streitet / mit dem Teuffel; vnd Gott lest ihm den Sieg erhalten: S. Paulus streitet/ mit den Lewen oder wilden Thieren / vnd Gott lest ihm den Sieg erhalten: Ja / Paulus streitet/ mit seinem selbst eigenen/ durch die Sünde verderbtem Fleisch vnd Blut/ vnd Gott lest ihm den Sieg erhalten. Wolan / so gehets noch heutiges Tages; Wer muß nicht streiten / mit der Sünde? Wer muß nicht streiten / mit der verfluchten bösen Welt? Wer muß nicht streiten/ mit dem Tode? Wer muß nicht streiten mit dem Teuffel? Ja/ists nicht war?

Cum benè pugnaris; cum cuncta subacta putaris;
quæ magis infestat, *carnis petulantia* restat.

Wer muß nicht streiten mit Fleisch vnd Blut? Des Wettelauffens zugeschweigen: Serius aut citius metam properamus ad unam; wir lauffen alle zu einem Ziel/ doch iglicher / wens Gott haben wil: Wie denn / Herr Bennigsen Seliger / numehr außgestritten hat; Er hat numehr außgekempffet / er hat numehr außgelauffen/ Ja/numehr hat er außgefochten / vnd haben wir Ursach Gott zu bitten / daß er vns auch durchhelffen wolle / wohin eigentlich der Wunsch gehört:

Mein Gott vnd Schirmer stehe mir bey/

Sey du meine Burg/darin ich frey

Vnd ritterlich möge streiten;

Wieder

Wieder all meine Feind/
Der gar viel seynd/
An mich / auff beyden Seiten! Ist das ander.

III. BRABEON APOSTOLI
SVAVISSIMUM.

Etelich aus vorhabendem Texte / last vns auch bes-
trachten/Brabeon Suavissimum Apostoli, was
Paulus sage / vom SiegsKrantzlein / in der
Seligkeit ihm vorbehalten / denn also lauten seine Wort:
Dinfort ist mir beygeleget / die Krone der Ge-
rechtigkeit/welche mir geben wird / an jenem Ta-
ge / der Herr / der gerechte Richter / nicht aber
nur alleine mir/sondern auch allen denen / welche
seine Erscheinung lieben. Die Griechen hatten ihre
Spiel / in welchen junge Leut zufforderst / ritterlich sich ü-
ben musten: Sie wurden gehalten an vier Orten / vnd
ist/dannenhier / das Verstein kommen: *Sacra per Argi-
vas CERTAMINA quatuor Vrbes, &c.* Etliche
wurden gehalten / zu Ehren dem Abgott *Jovi*, vnd hieß
man sie: *Olympios*: Etliche wurden gehalten / zu Ehren
dem Gott *Neptuno*, vnd hieß man sie: *Isthmios*; Etliche
wurden gehalten / zu Ehren dem Gott *Apollini*, vnd hieß
man sie *Pithios*, ob *interfectum Pithonem Serpentem*;
Ja/etliche wurden gehalten/zuehren dem starcken *Hercu-
li*, vnd hieß man sie: *Nemeos vel Nemaos*, ob *Leonem
trucidatum*. Der Übungen istgedachter Spiel sind
fünffe gewesen / *Pugilatus*, man fochte scharff in allen
Wehren: *Lucta*, man hat / auß freyer Faust / gerungen

3.
4.
5.

auff die Stercke des Leibes / vnd gesuchte Vortheil: *Cur-*
sus, man ist in die Wette gelauffen: *Saltus*, vmb das beste
 hat man gesprungen; vnd denn *Discus*, man hat zum Ziel
 geworffen oder geschossen; drumh hieß die ganze Hand-
 lung: *πένταθλον*, *QVINQVERTIVM*, vnd wer / in
 allem / hatte vberwunden / der ward genennet: *PAN-*
CRA TI A S T E S; wie denn / bey iglichem Ritter spiel/
 sonderbare Krönlein oder Krantzlein / öffentlich auß-
 getheilet wurden; In den ludis Olympiis ward ein Lor-
 berkrantz gegeben: In den Isthmiis ein Fichten-
 Krantz: In den Nemeis, ein Eppichkrantz: In
 den Pithiis aber ein Apffelbäumen Zweigleins
 Krantz / laut des Griechischen Versteins:

ἄλλα ἢ τῶν κότιν, *μῆλα*, *σέλινα*, *πίτυς*;

Præmia: *Olivaster*, *Poma*, *Apium*, *Picea*.

Wozu / in folgenden Zeiten vnd Triumphis kommen
 sind; *Corollæ*: *Obsidionales*: *Civica*: *Murales*: *Navales*:
Castrenses, &c. wer die meisten erlangete / war der beste / wie
 denn *Theagenes græcus*, dermassen tapffer hat gefochten /
 daß ihm 140. Siegskrantzlein / auff einmal / wor-
 den. Dahin zielet Paulus wenn er saget / seine Geistliche
 Ritterschafft betreffend: Hinfort ist mir beygeleget
 die Krone der Gerechtigkeit. Als vorzeiten / *FIDES*,
 ein Gottseliges Jungfrenlein / zu Rom / ist solte gemartert
 werden / do erschien ein Taubelein / welches ihr eine
 Kron auffsetzte / sprunkte mit ihrem Flügeln / kaltes Was-
 ser / auff den Leib der Jungfrawen vnd leschte also aus / die
 Kohlen / auff welchen sie gebraten worden: Ja / dem mar-
 tyrer *Niceta* erschien ein Engel / welcher sagte: *Niceta*, si-

Chron.
 Schedelij
 fol. 125.
 Calend.
 Sturmij,
 fol. 269.

he

he hinauff gen Himmel; welches als es geschah / da
 gieng aus den Wolcken / eine Hand / haltend / eine gantz
 güldene Kron / mit Perlen vnd Edelgesteinen gezieret /
 deren solte Nicetas sich getrösten / *Theatr. Vita de martyr.*
fol. 248. Ob nun dem heiligen Paulo / dergleichen Vision
 auch sey vorkommen / wer kans vns sagen? Vnter dessen
 schleuffet er dahin: **Hinfort** ist mir beygelegt / die
Krone der Gerechtigkeit / welche mir geben wird /
 an jenem Tage / der **VRr** der gerechte Richter.
 Als vorzeiten Xerxes Kriege mit den Griechen führen
 wolte / do traumete ihm / zu dreien mahlen / wie er gekrönet
 würde / mit einem sehr grossen Lorber Kranze / welcher die
 ganze Welt erfüllte; Aber die Krone wolt nicht sitzen /
 sondern fiel stets von seinem Haupte / darumb als er hoffte /
 ein Herz der ganzen Welt zu werden / do ward er geschlas-
 gen / die Siegs Krone fiel von seinem Haupt / vnd brachte
 er kaum das Leben davon; Nicht also **S Pauli** Kron /
 von sehr hoher Hand herrührend / sie sitzt fest / ein ander sol
 sie nicht empfangen / *Apoc. 3.* sie muß nimmermehr abfal-
 len / drum saget gleichsam der Apostel / was ist denn eine
 Lorbeer Krone? Was ist denn eine Fichten Krone?
 Was ist denn eine Eppich Krone? Was ist denn eine /
 vom Apffelbaum / bereitete Krone? Ja / was sind alle
 güldene Kronen / wenn sie gleich noch so köstlich weren?
 Dort sol mir / für mein Kempffen werden / die Krone der
 Gerechtigkeit: Dort sol mir / für mein lauffen werden
 die Krone der Gerechtigkeit; Ja / für mein trewes
 Glauben halten / ist mir im Himmel schon gewunden /
 die Krone der Gerechtigkeit: welche mir geben wird /

Homdorff
 prompt.
 fol. 284.

Apoc. 3.
 v. 11.



an jenem Tage der Herr / der gerechte Richter ;
 Ja wol / der gerechte Richter / welcher seinen Stuel zum
 Gerichte hat bereitet / er wird die Leute recht richten / vnd
 den Erdboden regieren rechtschaffen / Psal. 9. sintemahl
 Gerechtigkeit ist die Gürt seiner Lenden / vnd der Glaub
 be die Gürt seiner Nieren / Esa. 11.

Vsus membri tertij.

Mercket demnach / zum Beschluß / das Gott vom Him=
 mel billig sage : Meine Außerwehlte sollen nicht vmbsonst
 arbeiten / Esa. 65. denn / Paulus hat gekempffet / solte
 das wol vergebens seyn ? Paulus hat geloffen / solte das
 wol vergebens seyn ? Ja / S. Paulus hat beständig Glaub
 ben gehalten seinem Herrn / solte das wol vergebens
 seyn ? Nein / hochtröstlich saget er : Winfort ist mir bey=
 geleget / die Krone der Gerechtigkeit / welche mir
 geben wird / an jenem Tage / der Herr / etc. Dere=
 wegen streitest du / es sol dir wol belohnet werden ; leuf=
 fest du / es sol dir wol belohnet werden ; Ja / bleibest du
 getrew im Glauben / es sol dir wol belohnet werden /
 sintemal S. Paulus klerlich meldet / die Krone der Ge=
 rechtigkeit / sey hinterleget / nicht nur ihm / sondern
 auch allen denen / welche Christi Erscheinung lie=
 ben. Derowegen sehne dich nach dem jüngsten Tage /
 vnd warte auff die Erscheinung / Christi Jesu / des grossen
 Gottes ; der windet stündlich Krentzlein / vnd wird sie
 seinen Außerwehlten / mit solchen Worten bald zutheilen :
 Kommet her / ihr Gesegnete meines Vaters / er=
 erbet das Reich / euch von anbegin bereitet ; vnd
 werden sie drauff / von ihm gekrönet / alsofort / mit vollen

1. Tim. 6.
 v. 14.

Sprünz

Sprünge gehen / in die ewige Freud vnd Seligkeit/
 Matth. 25. die vns allen / auß Gnaden / schencke, Chri-
 stus Jesus / der gerechte Richter / welchem / sampt
 dem Vater vnd heiligem Geiste / Lob / Preis / Ehr/
 vnd Sanct gebühret / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen/
 Amen!

Matth. 25.
 v. 34e



Was nun die Personalia, oder aber den Lebens-
 lauff des Selig verstorbenen anlangt vnd betrifft / Ihr
 meine Geliebte / damit verhellet sichs also / auß dem
 Verzeichnis mir gereicht.

Der Hoch Ehrwürdige / Hoch Edle / Ge-
 strenge / vnd Beste / Herz Erasmus von Bennig-
 sen / vff Panteln / Senior, Cellarius vnd Dom-
 herz der Primat-Erbischofflichen Kirchen allhier zu
 Magdeburg; Domdehand der hohen Stiffts Kirchen
 zur Naumburg; Stiffts Præsident, vnd Probst zur Zeits/
 ist geböhren / Anno C. 1593. am Tage Iohannis Baptistæ,
 den 24. Iunij, frühe zwischen 6. vnd 7. Uhr / war domahls
 gleich ein Sonntag.

Sein Vater ist gewesen / Herz Johann von Bennig-
 sen / vff Panteln / vnd Bronau; Seine Mutter / Fraw
 Maria von Bittelde /

Der Großvater / von des Vaters wegen / Herz Eras-
 mus von Bennigsen / daselbst; vnd die Großmutter / von
 des Vaters wegen / Fraw Margareta von Welken.

Der Großvater / von der Mutter wegen / Herz Hans
 von Bittelde / vff Bittelde / vnd Wildershausen vnd die

Groß

GroßMutter / von der Mutter wegen / Frau Anna von
Boventen.

Der Elter Vater / von des Vaters wegen / Herz Ja-
cob von Bennigsen / daselbst ; dessen Hausfrau / Frau
Sophia von Rommel.

Der ander Elter Vater / von des Vatern wegen / Af-
canius von Welken ; dessen Hausfrau / Anna von Neum-
schüssel.

Der Elter Vater / von der Mutter wegen / auch Herz
Hans von Sittelde / vff Sittelde / vnd Wildershausen ; des-
sen Hausfrau / Frau Anna von Bergen.

Der anderer Elter Vater / von der Mutter wegen /
Herz Ludolff von Boventen ; dessen Hausfrau / Frau
Barbara von Steinberg ; Vnd also könten auch / vnter
denen ascendentibus , noch ferner genennet werden die
von Lenthe ; die Klencken ; die von Mandeslohe ; die La-
ster ; die von Landsberg ; die von Gronde ; die von Elders-
hausen ; die von Hanstein ; die von Eddingerod ; die von
Böckum ; die von Zersen ; die von Dorgeloe ; die von Ber-
pe ; die von Sperthofe ; die von Grimmen ; die von Neter ;
die von Ylten ; die von Stockhausen ; die von Bflar ; die
von Oberg ; die von Bodenhausen ; die von Veltheim ;
vnd die von Kniggen / wenn es von nöthen / vnd / alles zu-
erzehlen / dem Zuhörer nicht beschwerlich fallen wolte.

Ben der H. Tauffe / hat Sel. Herz Senior. seines
Herz Groß Vaters / vom Vater her / Namen / Erasmus /
erlanget ; vnd ist / so balden er etwas zum Verstande kom-
men / von seinen lieben Eltern zur Schule / vnd sonderlich
zu begreiffung der Capitum pietatis gehalten worden ;

Denn

Denn / weil der Poët saget /

didicisse fideliter artes

Emollit mores, nec finit esse feros;

Vnd / wie das Sprichwort lautet /

Ein heim erzogen Kind /

Ist ärger / als ein Kind /

Als hat den Herren Seniozem sein geliebter Vater /
stracks in zarter Kindheit / nemlich anno C. 1600.
im 7. Jahre seines Alters / mit seinem eltesten Bruder / Herz
Johann Levin von Bennigsen (welcher anno 1582. den
20. Julij geboren / vnd entlich Domherz / Senior, vnd Por-
tanarius der hohen Stiffts Kirchen zu Halberstadt / wie
auch Probst zu Walbeck worden / vnd anno 1643. Todes
verblichen) nach Helmstedt verschicket.

Von dannen ist der Herz Senior, weil dazumahl die
Schule zu Hildesheim / vnter dem Rectore, Herrn M.
Henrico Gödekenio, in sonderem Beruff vnd Flor gewe-
sen / anno 1602. dohin verschicket / do er 3. Jahr verblieben.

Wie er nun mit Nutzen vff eine Vniversität sich be-
geben können / ist er anno C. 1605. nach Marburg / vff die
Academiam gezogen / vnd allda gleichfals 3. Jahr ver-
harret. Weil er aber sonderliche Lust / vnd Beliebung ge-
tragen / nicht allein seine studia fort zusehen / sondern auch
darbey etwas zusehen / vnd sich zuversuchen / nach dem
exempel Vlyssis,

Qui multorum hominum mores, qui vidit & urbes,

Als hat er anno 1608. im 15. Jahr seines Alters / vff
die domahls new angefangene Academi, Stadt Haag /

D

in

in die Graffschafft Schaumburg / sich begeben / do er wiederumb 3. Jahr zubracht.

Anno C. 1612. vnd also im 19. Jahre seines Alters / ist er neben Herrn Erichen von Lenthe / vnd Herrn Herman von Hundelshausen in Franckreich gezogen / zu welcher Reise ihnen Herz Henricus Rivid / beyder rechte Doctor, zum Hoffmeister verordnet worden / vnd er wiederumb in das dritte Jahr allda / vnd in denen umbliegenden Orten / als Genff / Sedan / vnd dergleichen / mit sonderbahren Nutzen / zubracht ; wie sich dann die nachricht findet / das er auch vff der Reise seine studia fleissig getrieben / vnd bey berühmten Leuten sich bekant gemacht / als ihm dessen insonderheit Zeugnis gibt der durch Europam berühmte Ictus, Antonius Faber, do er folgende Wort / in seine Philothecam, schreiben :

Non est vivere, sed studere vita.

Nobilissimo, & generosissimo viro, Dn. Erasmo à Ben-
nigsen, qui, mei unius visendi gratiâ, in hanc urbem
venit, in tanti honoris accepti monumentum, &
gratitudinis ergò, hæc inscripsi

Ego

Antonius Faber, IC. Sebusianus, in supremo
Sabaudia: Senatu Protopræses,
Camberij,

Prid. Cal. Sextil. 1612.

Wie nun der Herz Senior hierdurch solche progressus
erreicht / das er nicht allein seine studia weit gebracht / son-
dern auch vnterschiedlicher Sprachen wol kündig worden /
auch hin vnd wieder viel gesehen / vnd erfahren / also / das

er das von Gott verliehene herrliche ingenium statlich angewendet / als hat auch der Allmächtige seiner im Ehrensstande nicht vergessen / sondern ihn mit einer Würde / vber die andere / begnaden wollen.

Durch resignation Herrn Johann-Georgen Bis

Anno 1616. ist er Canonicus, vnnnd Capitularis zu Zeits / vnd Anno 1623. Scholasticus zur Naumburg worden.

Anno 1628. den 5. Januarij, ist der Herz Senior, nach absterben Herzen Wolff-Christoffen von Sechow / vff eines Hoch Ehrw. Dom Capituls / vorhergehende nomination, vnd des Churfürsten zu Sachsen / vnd Burggrafen zu Magdeburg / vnser gnedigsten Herzen / gnedigst darauff erfolgete confirmation, zu einem Stiffts Rath zu Zeits / verordnet / Auch noch selbiges Monats / nach tödtlichem hintrit Herzen Henrich-Christoffen von der Olknis / zum Dechanden des Stiffts zu Zeits / erwehlet vnd investiret worden.

Als auch ist gedachtes 1628. Jahres / am 24. berührten Monats Januarij, der Domdechand zur Naumburg / Herz Cæsar Pflug / Todes verfahren / ist der Herz Senior, S. den folgenden 8. Aprilis, per majora zum Domdechanden / an dessen stat / eligiret, vnnnd darauff folgenden Tages / dem herkommen gemess / introduciret worden.

Vnd / nach deme Herz Johann-Ernst von Haugwitz /

des Stiffs Naumburg Præsident, Stiffs-Hauptman/
vnd Probst zu Zeits / den 5. Febr. Anno 1629. diese Welt
gesegnet / ist der Herz Senior, den folgenden 8. Martij, an
dessen Stelle / zum Probst zu Zeits / eligiret, vnd folgendes
Tages eingeführet / wie dann auch vff ergangene einhelli-
ge Wahl / vnd driesachen Churfürstl. Sächs. gnedigsten
Befehlich / den 4. April. 1629. zum Præsidenten ernel-
detes Stiffs confirmiret, vnd den 24. ejusdem installi-
ret worden.

Ferners / ist der Herz Senior Anno 1635. der Primat-
Erzbischöfflichen Kirchen allhier zu Magdeburg Capitu-
laris worden / gleich domahln / wie noch alles dieses Orts
in summa confusione gestanden / do er dann / als ein tapf-
ferer erfahrner Stiffsherz / sich dieses zerrüttenen Staats /
mit aller trew / vnd vnverdrossenem Fleisse / also angenom-
men / daß / durch Göttliche Verleihung / er denselben mög-
lichst wieder in Ordnung bringen helfen.

Entlich / Anno 1641. hat der Selige Herz daß Senio-
rat bey hiesiger Primat Erzbischöfflichen Kirchen / vber-
kommen / vnd dasselbe / zu seinem sonderbahren Nachru-
me / in das sechste Jahr verwaltet.

Weil aber seine Gelegenheit nicht leiden wollen / bey
vorher berührten vnterschiedlichen negotiis publicis, sich
dem Haußwesen zugleich / vnd allein zuergeben / hat der
Herz Senior, durch sonderbahre Göttliche Schickung /
sich / mit domahls Jungfer Adelheit Annen von Amelun-
xen / Herzen Henrichs von Amelunxen Tochter / Ehlich
verbunden / auch Christ- vnd Adlichem gebrauch nach /

Das Beylager / vff dem Hause Amelunxen / Anno 1620.
Sontags Esto mihi, gehalten.

In welchem Stande der Allmächtige / den Herrn Se-
niorem, noch weiter gnedig gesegnet / in deme er ihme vä-
terlich bescheret hat Anno 1621. den 8. Julij, Sontags/
frühe nach 6. Uhren / eine Tochter / so den 7. Augusti her-
nach / zur heiligen Tauffe bracht / Maria-Sophia genen-
net / auch durch Gottes Schickung / vnd beyder / numehr
Seligen / Eltern willen / sich an Herrn Georg-Henrichen
von Bernstein / vff Grossen Helmsdorff / vnd der Primat-
Erzbischöflichen / wie auch höhē Stifftskirchen / allhier zu
Magdeburg / vñ zur Naumburg / Subseniorem, Scholasti-
cum, vñ Domhern / an. 1640. den 12. Martij, verheyrahtet;

Item / anderweit noch eine Tochter / Anno 1622. den
28. Junij, Vormittags / zwischen 8. vñnd 9. Uhren /
so den 9. Julij hernacher / zur heiligen Tauffe getragen /
vnd Margareta-Judith genennet / so / eben messig nach
Gottes / vnd ihrer lieben Seligen Eltern willen / mit Herrn
Hans-Henrich Stammern / vff Ballenstedt / vñnd Arn-
stedt / Pfands Inhabern des Ampts Kammelsburg / vnd
Obristen Leutenanten, auch der Primat-Erzbischöf-
l. vnd hohen StifftsKirchen / allhier zu Magdeburg vñnd
zur Naumburg / Domhern / Anno 1641. den 5. sbr. bey-
lager gehalten /

Mehr Anno 1623. den 19. Septembr. Morgens vmb
2. Uhr / einen Sohn / so den 8. Octobr. hernacher / ge-
taufft / vnd Johann-Henrich genennet / aber Anno 1624.
den 13. Febr. Morgens vmb 4. Uhr wieder zu Halber-
stadt Todes verblichen / vnd / den 3. Martij, daselbst / im

Creutzgange am Dom/in die Ecke bey'm Chor / begraben worden.

Wie auch entlich / Anno 1624. den 28. Decembris, Dienstags Morgens / zwischen 9. vnd 10. Uhr / abermahls eine Tochter / dem Sel. Herrn Seniori gebehren worden / welche / weil sie sehr schwach / so balden zur heiligen Tauffe getragen / vnd Anna-Elisabeth genennet ; Aber Anno 1625. den 9. Maij Montags / zur Naumburg selig verstorben ist / vnd allda in der DomKirchen / im alten Chor / begraben lieget.

Inmassen auch der Herz Senior Sel. vber dis alles / eine friedliche vnd erwünschte Ehe / in die 24. Jahr / besessen / (sintemahl seine geliebte Hausfraw am 20. Ian. Anno 1644. nach schwerem Fall / seliglich dieses Orts verschieden / vnd den 25. Febr. gleich wie er jho den 27. Febr. Sontags / allhier im Dom zu ihrer Ruhstete bracht ist worden /) vnd hat Sel. H. Senior von seiner andern Fr. Tochter drey Kinds Kinder gesehen / davon / nach Gottes Willen / eins verstorben. Der Allmächtige / wolle denen Kindern / vnd Kinds Kindern / so noch am Leben / krefftigen Trost / langes Leben / vnd beständige Gesundheit ; Denen aber / so diese Welt wiederumb verlassen / eine sanffte Ruhe / vnd dermahl einsten / an jenem grossen Tage / eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben verleihen.

Wie sich sonst der Herz Senior in seinem Wandel vnd Christenthumb bezeigt / ist männiglich bekant / vnd vnverborgen. In der Kirchen ist er gewesen andächtig / sich / zu gebührenden Zeiten / zum Beichtstuhl / vnd hochheiligem Abendmal funden / vnd die Predigten / zu jeder-

zeit /

zeit/mit Fleiß besuchet: In seinen Emptern/vnd bey Ver-
richtung des Erb: vnd anderer Stiffter Geschäfte/ sehr
sorgfältig vnd eiferig: Bey denen ihm vffgetragenen
commissionibus, fleißig vnd verrichtsam/wie ihm dann
Gott eine statliche facundiam, ein trefflich Bedechtnis/
vnd tapfferes iudicium verliehen / daher er auch eine Sa-
che bald einnehmen / solcher mit Fleiß nachdencken / vnd/
was andere bisweilen mit grosser Mühe expediren müs-
sen / schleunig / vnd ohne Verdrus verrichten können: ge-
gen seine Oberherren/hat er sich getrew/gegen seine Herrn
Confratres vnd Collegas Brüderlich/ gegen seine Ver-
wante guttätig/gegen mit ihm gleiches Standes Perso-
nen/freundlich / gegen andere Leute gutwillig/ gegen seine
widerwertige / deren er nicht wenig gehabt / verträglich;
vnd allenthalben also erwiesen / wie es einem frommen/
vffrichtigen / vnd ehrliebenden Manne wol angestanden.

Wie er dann deswegen von hohen Standes Perso-
nen mit sonderbahren Gnaden angesehen / von seinen
Herrn Confratribus vnd Collegis geliebet / von seinen
Freunden geehret / von andern werth gehalten / vnd auch
von seinen widerwertigen gerühmet worden / das er
alles vngemach/mit grosser Gedult/verschmercket/vnd/zur
Rache/ ganz keine Beliebung getragen hat.

Gleich wie nun alle Menschen / sonderlich aber ein
frommer Christ / in diesem Leben / den lieben Creuze vnd
steter Widerwertigkeit/unterworffen ist/vnd bleibet/Also
hat auch der Selige Verstorbene Herz Senior dieses
zum offtern gnugsam erfahren / do nicht alleine / wie
oben gemeldet / er seinen einzigen Sohn / bald bey zarter

Kind

Kindheit / entrathen / sondern auch bey dieser langwährenden Krieges Unruhe viel Schadens / Abnahme / vnd Plünderung / ja / öftters Leib- vnd Lebens Gefahr außsehen müssen / welches er doch alles / nebst anderer vielfeltigen Wiederwertigkeit / mit sonderbahrer Großmütigkeit ertragen / vnd die Rache dem lieben Gott anheim gestellet hat. Sonsten hat auch der Ecl. Herz / an Gesundheit seines Leibes / zum öfttern / anstos erlitten / vnd mancherley Beschwerung außgestanden / biß er / endlich / im Ianuario des verwichenen 1647. Jahres / bey zimlicher Leibes Schwachheit / von Rammelburg anhero nacher Magdeburg sich führen lassen ; do er mit Schwulst / reissen in den Gliedern / Wehetagen an Haupte / vnd andern Zufällen / von Tage zu Tage / krencker worden.

Weil er aber durch Göttliche Verleihung / fleißigen Gebrauch der Arkenen / vnd Rath des Herrn Medici, sich hin wiederumb in etwas besser befunden / hat er / in wichtigen Capituls Geschäften / zu zweyen mahlen / von hier auß nacher Hall sich begeben / vnd / wie dafür gehalten wird / durch die starcke Bewegungen / so ihm / vff dem hin- vnd wiederreisen / vorgestossen / die vorigen Beschwerden / so außsen Grunde noch nicht curiret, wiederumb erregt ; Ja / weil er ferners / in andern seinen notwendigen Verrichtungen / nach der Naumburg sich erhoben / ist er do selbst von newen wieder Bettlagerig worden / vnd treffliche Schmerzen / an der Milts / empfunden / inmassen sich auch die Schwulst wieder gefunden / vnd hat die Matigkeit / täglich / zu genommen.

Ob nun zwar wol / seine numehr hochbetrübte hinter-

lassene

lassene Frau Töchtere / vnd dero Eheherm / an fleissiger vnd unverdrossener Pflege vnd Wartung nichts ermangeln lassen / vnd darneben vnterschiedliche berühmte Medicos herbey holen lassen / an deren trewen Fleisse / vnd dienlichen medicamenten niemahln ichtwas ermangelt / so hat sichs doch zu keiner sonderbahren Besserung schicken wollen / Darumb entlich der Selige Herz Senior also seine Seele mit gedult gefasset / daß er sich / bey ihm von Gott zugeschickten Leibes Kranckheiten / gar wol trösten können / vnd den Aufgang dem lieben Gott / zu seiner gnädigen Schickung / allezeit anheim gestellet: Wie dann hier nicht zuverschweigen / daß er sich zum seligen Abschiede Christlich / vnd löblich bereitet / vnd gefast gehalten / fleissig vnd inniglich zu Gott geseuffhet / vnd gebetet / auch / zu besserer Fortsetzung solcher seiner Andacht / vnd sterbens Bereitung / jedes Tages zwey Bettstunden angestellet / do der Dom Prediger des Stiffts Naumburg / Herz M. Iohann Capito, benebest eklichen Knaben / auß der Schule daselbst / Morgends / vnd Abends / zu gewisser Zeit sich einstellen / vnd die Bettstunden / mit lesen / beten / singen / vnd Anruffung zu Gott / verrichten helfen / welches denn der Herz Senior lenger / als 6. Wochen / also gehalten / vnd fort gesetzt / Ja / in wehrenden Pfingstfeyertagen / die ganze Schule Vormittags eine Stunde / Christliche Lieder Musiciren lassen / do er zugleich sich gegen das liebe Armuth gutthätig erzeiget / allen seinen Wiederwertigen aus Grund seines Herzens verziehen / vnd vergeben / vnd also allenthalben sich / als einem bußfertigen Christen gebühret / zu seinem Sterbständlein geschickt gemacht / bis er entlich

Christliche Leichpredigt.

chen / vff vorhergehenden würdigen Gebrauch des Hoch-
heiligen Abendmahls / in beständiger Anrufung / vnd wah-
rem Glauben an vnsern Heyland / Jesum Christum / bey
guter Vernunft / sanfft vnd stille / vnter wehrendem Gebet /
vnd beywesen obgedachten Herrn Dom Predigers / selig-
lich in Gott verschieden / vnd diese Welt gesegnet / am II.
Tage des Monats Iunij, zwischen 12. vnd 1. Uhr Nach-
mittags / im Jahr 1647. seines Alters vier vnd funffzig
Jahr / weniger 12. Tage / 18. Stunden.

Gott verleihe dem Sel. Herrn Seniori, eine sanffte
Ruhe vnd fröliche Auferstehung / er tröste / durch seinen
heiligen Geist / krefftiglich / die hochbetrübtte Fraw Töch-
ter / deroselben hochgeehrte Herrn / denen ganser Adelichen
Anverwanten / vnd beschere vns allen / gleichfals / zu seiner /
Ihm allein bekanten Zeit / einen seligen Nachtrit / vnd sanft-
tes Simeons Stündlein / per & pp. &c. Fassen hier-
auff die Noth der ganken Christenheit zusammen vnd
beten / etc.



DODECAS ANAGRAMMA-
TISMORUM,

quâ

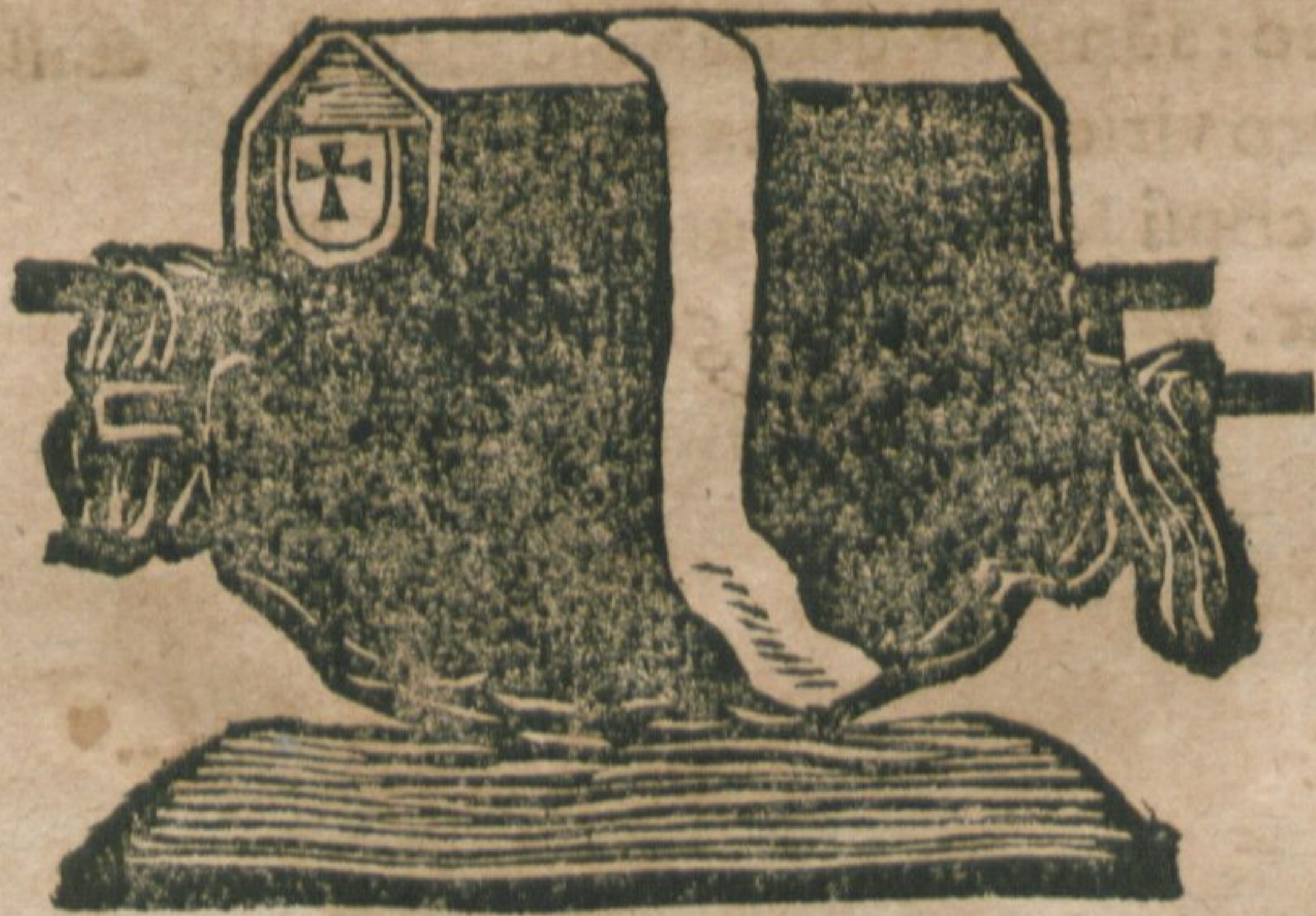
Viri undiq₃ Opt.

Dn. ERASMI à BEN-
NIGSEN, Eq. Brunsvigij, hæ-
reditarij in Pantelen, & Gronau &c.

*Funus prosequeretur Magdeburgi XXVII.
Februar. Anno 1619 cXLIIIX.*

debiti honoris, & gratæ memoriæ e.

M. BALTHASAR THAM,
Rev.^{mi} Capituli Metropolitanæ
Ecclesiæ ibid. Præfectus.



MAGDEBURGI, Apud Johannem Mullerum.



DUUM VIRIS

Splendidiss. is,

Dn. GEORGIO-HENRICO
à BERNSTEIN &c.

ET

Dn. JOHANNI-HENRICO
STAMMER &c.

Dn. ERASMI à BENNIGSEN
generis.



Cribere qui multum debebam, & prodere lessu
indita tristitiæ non dubiosa meæ,
dum *Socer* ô Vester, Vir quantus! morte peremtus,
orbiculis ausus dicere triste Vale:
nunc nequeo: admittit dolor haud infandus, & illa,
quæ pro viriculis munia gesto meis,
Sufficiant, scripsi *Soceri* quas gratus honori,
lineolæ: *mentem cernite, grata manet.*

DO.

D O D E C A S
Anagrammatismorum.

I.

De ingenitâ bonitate Dn. Defuncti.

Erasmus von Bennigsen.

Bonus genius remanens.



*Utm genio Natura parens turpaverat, huncne
ad genium censes posse redire bonum?
non, non: radices vis degenerabilis egit,
& sequitur genii semina quisq. sui.
Sic Bennigsenus: genij fuit ille beati,
& remanens genius, dum sua vita, bonus.*

II.

De insigni diligentia Dn. Defuncti.

Erasmus à Bennigsen.

Anne segnis suberam?

Non Tibi membra tenax pressit formidine torpor,

Pollebas quantâ sedulitate modò!

Anne ego, si queras, suberam conamine segnis,

munia si mihi fors expedienda forent?

extemplò paucis, Bengsene, respondeo: totus,

totus eras rarâ pro bonitate labor.

III.

De eximia mansuetudine Dn. Defuncti.

Erasmus à Bennigsen.

Benignus eras? manes.

Sape solet fieri, magnos si tractus honores,

Turgida ventosus pectora fastus agit:

non sic, non talis, Tu, Bennigsen, solebas

esse: benignus eras mente, maniq. manes:

¶ 3

Tu

*Tu visu facilis, Tu dictu affabilis omni:
non mutat tales invidiosus honor.*

IV.

De laudabili tollerantiâ Dn. Defuncti.

Erasmus von Bennigsen.

Sub igne es, non numeras.

*Non numeras, quoties sub torvo quassus es igne,
igne inimicitiae, ac igne sub invidia:
insultus omnes, ô Bennigsen, remittis,
illius hic mos est, qui solet esse pius.*

*Commenda DOMINO, quidquid Tibi nascitur ignis,
hic pensare potest, hic numerare potest.*

V.

De gloriosâ constantiâ Dn. Defuncti.

Erasmus à Bennigsen.

Arsne? sub igne manes.

*Arsne? sub igne manes: hâc non praestantior arte est:
imperat haud benè, qui non benè dissimulat.*

*Multa voranda piis, his sunt discrimina multa,
Et quo cum certet, mens pia semper habet
Artificem dico, Bengsenc, sub igne manentem:
qui scit ferre malos, scit superare malos.*

VI.

De singulari favore Magnatum erga Dn. Defunctum.

Erasmus à Bennigsen.

En! Musas: ingens ab re.

*Quisquis amat Musas, is rursus amatur ab illis,
monstras exemplo, vir celebrande, tuo:*

*En! sequeris Musas: quid ab hac re nascitur ingens?
grandis honos, ingens gloria, grande decus.*

*Principibus placuisse viris non ultima laus, est
grandis honos, ingens gloria, grande decus.*

VII.

VII.

De amplissimâ dignitate Dn. Defuncti.

Erasmus à Bennigsen.

Ne, ne res magnas subi.

*Miror, quod vertens tua nomina fortè Lycophron,
ne, ne res magnas, dixit, Amice, subi,
attamen ad tantum Te surrexisse nitorem,
magnorum & magnas res subiisse Ducum:
Quod veniat saxum praelustri fulmen ab axe,
nôras; sed pellas quomodo tale, simul.*

IIX.

De diversis Prælaturis Dn. Defuncti.

Erasmus von Bennigsen.

En! generans obis munus.

*Non Tibi sat fuit hic, ut & hic, ut & hic, ut & illuc
munia perfacili sustinuisse modo:*

*En! generans multos in deses sepe labores,
nunc hoc, nunc illud nobile munus obis,*

*Nati non nobis solùm sumus: Euge! fidelis
in paucis, meritò munia multa capis.*

IX.

De eleganti pare Filiarum Dn. Defuncti.

Erasmus von Bennigsen.

Non es, numerabis genus.

*Non Pater es fili, proles Tibi mascula non est,
scilicet hanc quondam trux Libitina necat:*

*Natarum superest par nobile: sed modò prolem
unica de sexu, sed sequiore, genit.*

*Non desperandum: numerabis Tu genus; Ast se
de meliore minus, de sequiore magis.*

X.

De irreparabili, hoc belli tempore, damno Dn. Defuncti.

Erasmus à Bennigsen.

Benignè Mars à sensu.

*Sunt, quos vis Martis non terret, scilicet illi,
qui dum belligerant, commoda multa ferunt:*

*Et sunt vis Martis quos terret, scilicet hi, qui
dum non belligerant, plurima damna ferunt.*

A sensu, prodes queis, Mars, dicende benignè,

Ah quibus ô durè, jure tacende, noces!

XI.

De felici ex hac vitâ egressu Dn. Defuncti.

Erasmus à Bennigsen.

En! sanus migras benè.

Sic est, sic certè vitâ est migratio nostra,

migras, quem longùm posse manere putas.

Qui, Bengsenc, potis non septem claudere lustra,

humanum en! migras sat benè sanus iter.

Sanus? non corpus, mentem tamen: ast ita tantùm

ager migrâsti corpore, mente vales.

XII.

De beato vitâ æternæ ingressu Dn. Defuncti.

Erasmus à Bennigien.

En! en! res magnas subit.

Adres qui magnas qui natus ad ardua quondam,

Benniglenc, solum non tibi grande satis:

En! en! res magnas, Bengsenc, subire laboras,

pròq, solo gaudes, tempus in omne, polo.

Felices vices! verè felicior omni,

Quisquis res magnas sic subit, ille subit.

F I N I S.

AK.
284

DOCTORIS GEN
CURRICULUM, ET
TERN

Sanct Pauli Todt / Le

Sieg

Entworffen in

Des Weyland Hoc
len/ Bestrenge

ERASM

NIGSEN, vff

mat Erzbischöffliche

Senioris, Ceilarij: vnd

Raumburg Domdechanten;

Probstens zu Zeits / welche

Raumburg / selig todes verfa

1648. war der Sonntag R

der Domkirchen /

bestat

Vnd dieser Sermon /

Hechanschnlicher / vnd

worden; als wird auch

wilig in der

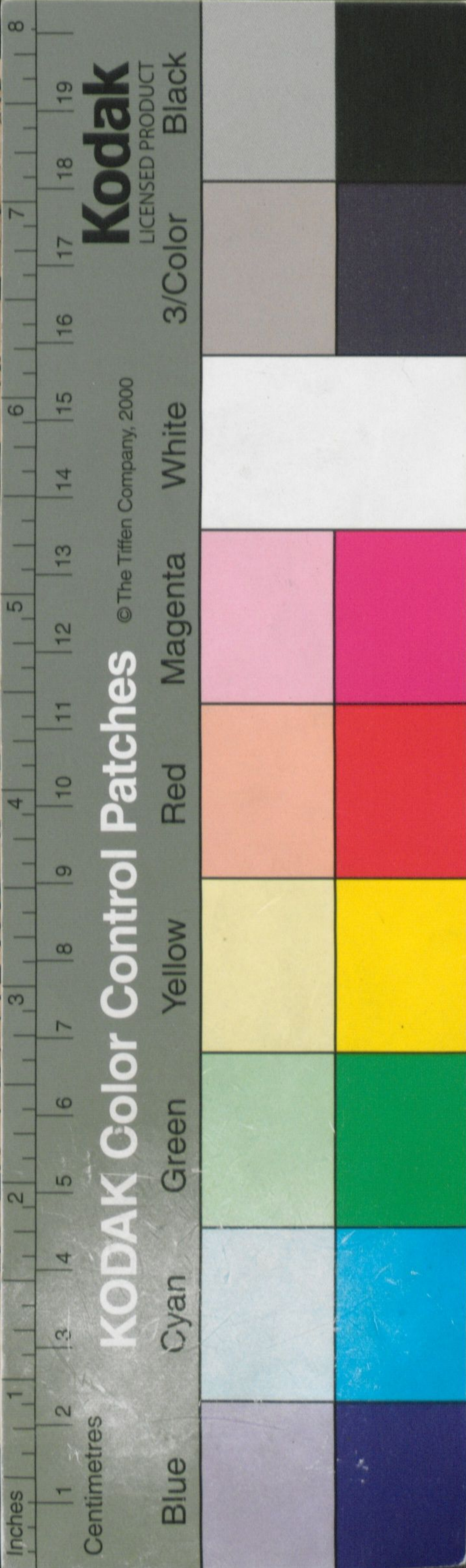
R

REINHARDI

Dompre

Ma

Gedruckt bey Jol



08

